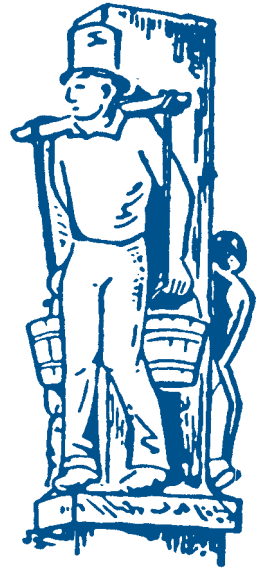




VEREIN DER HAMBURGER E.V.

C 6883
Nr. 2 • März/April 2021



vormals Verein geborener Hamburger e.V.

VUN DÜT UN DAT IN HOCH UN PLATT



Foto: Jan Hansen

www.v-d-hh.eu

INHALTSVERZEICHNIS

Internes und Termine	S. 2-4
Berichte, Geschichten und Unterhaltung	S. 4-11
Aufnahmeantrag	S. 12

IMPRESSUM



Verein der Hamburger e.V.

Mitglied im ZA Hamburgischer
Bürgervereine r.V.

Herausgeber: Verein der Hamburger e.V.

1. Vorsitzender: Thomas Ferenz

Feldstraße 48, 22880 Wedel
Telefon: (04103) 8 71 11

2. Vorsitzender:

Horst Schmidt
Neusurenland 170, 22159 Hamburg
Telefon: (040) 643 85 20
Fax & Voice: 0321 2138 1320

Büro und Archiv: Otto-Speckter-Straße 2,
22307 Hamburg, Telefon: 040/692 97 96
E-Mail: info@v-d-hh.eu

Öffnungszeiten Büro: nach Vereinbarung
Öffnungszeiten Archiv: nach Vereinbarung

Vereinskonto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE38200505501280125905
BIC: HASPDEHHXXX

Internet: <http://www.v-d-hh.eu>

Produktion und Druck:

Lütcke & Wulff Druckerei und Verlag,
Medienzentrum Hamburg,
Rondenbarg 8, 22525 Hamburg,
Telefon: (040) 23 51 29-0/Telefax: -77
E-Mail: info@luewu.de
Internet: <http://www.luewu.de>
<http://www.medienzentrum-hamburg.de>

Der Name „Seemanns-Chor Hamburg“ und das Seemanns-Chor-Logo sind patentrechtlich geschützt (Urkunde Nr. 30 2013 002 361 vom 9. April 2013)

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes (V.i.S.d.P.) wieder.

Textkürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **28. Februar 2021**

Mitgliederverwaltung

Die Mitgliederverwaltung des Vereins bittet alle Mitglieder, bei Änderung der Anschrift, Austritt aus dem Verein und Ableben eines Mitglieds, um schriftliche Information an:

Verein der Hamburger e.V.,
Vereinsbüro, Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg.
Telefon: 040/692 97 96, E-Mail: info@v-d-hh.eu

Wer hilft mir weiter ?

Mitgliederverwaltung	Tel.: (040) 692 97 96
Vereinsbüro	info@v-d-hh.eu
Otto-Speckter-Straße 2, 22307 Hamburg	Öffnungszeiten: nach Absprache

Seemanns-Chor Hamburg

Dr. Gunnar Endruweit (Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 68 30 20
Detlev Alsen (stv. Chorvorsitzender)	Tel.: (040) 732 55 27

Kulturkreis

Horst Bopzin	Tel.: (040) 41 35 58 51
--------------	-------------------------

hbopzin@aol.com

Theatergruppe „De Faxenmoker“

Jutta Mackeprang	Tel.: (04151) 9 87 43
------------------	-----------------------

Kegel-Gruppe „Alle Neune“

Karin Cramer	Tel.: (040) 58 70 86
--------------	----------------------

karin.cramer@gmx.net

Kassenführung

Schatzmeisterin Monika Hartwig	Tel.: (0178) 531 34 10
--------------------------------	------------------------

mr.hartwig@kabelmail.de

Redaktion

Dieter Samsen	info@v-d-hh.eu
---------------	--

Liebe Mitglieder

Sollten sich bei Euch Änderungen der Bankkontodaten ergeben, bitte **immer** die Kassenführung (siehe: **Wer hilft mir weiter?!**) **schriftlich** informieren, damit die internen Daten immer auf dem neuesten Stand sind.

Eure Schatzmeisterin

Unsere gültige IBAN lautet: DE38200505501280125905

IN EIGENER SACHE

Texte und Beiträge von Mitgliedern bitte per E-Mail an info@verein-der-hamburger.de senden. Bilder bitte ausschließlich im jpeg-Format (.jpg) senden. Texte können aus Word (.doc, .rtf) oder als PDF (.pdf) verarbeitet werden. Bilder bitte **nicht** in den Text einfügen, sondern separat senden/übergeben. Das Zeitungsgremium behält sich vor, Beiträge zu selektieren, in Abstimmung mit dem Autor zu kürzen oder zu ergänzen. Eine Garantie auf Veröffentlichung besteht nicht (ausgenommen sind hier vereinsinterne Angelegenheiten). Alle eingesandten Texte und Bilder müssen frei von Copyright-Ansprüchen Dritter sein. Sollten Texte und Bilder mit einem Copyright versehen sein, können diese nur mit schriftlicher Genehmigung des Copyright-Inhabers veröffentlicht werden.

Das Zeitungsgremium

AKTUELLE INFORMATIONEN



Liebe Freunde im Verein der Hamburger e.V.

Zunächst wünschen wir vom Vorstand allen Mitgliedern ein frohes und gesundes neues Jahr. Die Termine für unsere monatlichen Treffen im Restaurant Luisenhof werden wir auf Grund der Entwicklung der Pandemie nicht einhalten. Die Termine im Januar, Februar und März 2021 fallen Pandemie-bedingt aus.

Als nächstes schauen wir nun auf unsere Jahreshauptversammlung am 8. April 2021 und planen dafür die Tagesordnung. Vom 30. August bis zum 2. September 2021 planen wir eine viertägige Busreise nach Ostfriesland. Näheres findet Ihr auf Seite 5 in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitung.

Das Restaurant Luisenhof ist nur für einen Außer-Haus-Verkauf (Dienstag-Sonntag, Tel. 643 10 71) geöffnet. Die Speisen können nach Absprache abgeholt werden. Ist der Wohnort nur 4-5 km vom Luisenhof entfernt, können die Speisen auch geliefert werden.

Verein der Hamburger e.V.
Der Vorstand
Thomas Ferenz, Horst Schmidt,
Dieter Samsen, Monika Hartwig



Geburtsliste

- ab dem 60. Lebensjahr -

März 2021

Ursula Aldag	04.03.
Carl Peter Thode	18.03.
Hans-Wilhelm Elbers	25.03.
Gisela Kossmann	28.03.

April 2021

Karl-Heinz Bock	11.04.
Susanne Wagner	16.04.
Ulla Weichelt-Mahrt	16.04.
Horst Mielke	20.04.
Wolfgang Frenzel	23.04.
Gertrud Lemke	27.04.

**Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag unseren
Geburtskindern.**

- Der Vorstand -

Wir veröffentlichen die
Geburtstage unserer Mitglieder
ab dem 60. Geburtstag auf 0 und 5.
Ab dem 90. Geburtstag jedes Jahr.

**Die für uns bereitgestellten
Artikel in plattdeutscher
Sprache werden weder geändert
noch verfälscht.**

Für alle Zeiten von uns gegangen

Inge Wulf

*Wi ward juch nich vergeten,
Frünn sloop in Freden.*

Der Vorstand

Wir danken für die überreichten
Spenden. **Der Vorstand**

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2021

Am 8. April 2021, 18.00 Uhr, im Restaurant Luisenhof-Dubrovnik,
Am Luisenhof 1, 22159 Hamburg, (direkt am U-Bahnhof Farmsen)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht des Vorstandes
3. Berichte der Gruppen
4. Antrag des Chores auf Förderung
5. Kassenbericht 2020
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. **Neuwahl eines 1. Vorsitzenden**
Als Kandidat stellt sich Thomas Ferenz zur Verfügung
- Neuwahl eines 2. Vorsitzenden**
Als Kandidat stellt sich Horst Schmidt zur Verfügung
- Neuwahl eines Schriftführers**
Als Kandidat stellt sich Dieter Samsen zur Verfügung
- Neuwahl einer/s Schatzmeisterin/s**
Als Kandidatin stellt sich Sabine Wichmann zur Verfügung
9. **Neuwahl der beiden Kassenprüfer**
Für die Wahl der Kassenprüfer bitten wir die Mitglieder um Bewerbungen
10. Die Mitglieder haben das Wort
11. Verschiedenes

Muss die Jahreshauptversammlung wegen der Corona-Pandemie verschoben werden, bleibt die genannte Tagesordnung bestehen.

Hamburg, den 28. Januar 2021

Der Vorstand

Während der Corona-Pandemie ist es erforderlich, dass sich die Mitglieder bei allen Veranstaltungen an die Hygienevorschriften halten. Snutenpulli mitbringen und den Abstand beachten!

Änderungen vorbehalten

Vereinsjubiläen 2021 (Nachtrag)

Peter Lemmermann	01.01.	40 Jahre
Egon Grzesiak	07.05.	25 Jahre
Karl-Heinz Bock	01.10.	25 Jahre
Klaus Peter Bethge	17.12.	25 Jahre
Reinhold Kwiaton	26.02.	30 Jahre

Der Vorstand gratuliert den Jubilaren zu ihrer langjährigen Mitgliedschaft im Verein der Hamburger und dankt ihnen für ihre Zuverlässigkeit, mit der sie dem Verein viele Jahre die Treue halten.

Neues Mitglied im Verein

Jakob Hermes

Der Vorstand begrüßt Dich ganz herzlich und freut sich auf einen regen Austausch mit Dir.

Plattdüütsche Limericks

Dat Versmaat geht dorbi so:

-/-/-/- -/-/-/- -/-/- -/-/- -/-/-/-

Das dichterisch-humorige Prinzip der Limericks ist:

- 1. Zwei erste Zeilen berichten etwas Abstruses mit gleichem Endreim.*
 - 2. Zwei kurze weitere Zeilen ergänzen das Erzählte mit eigenem Endreim.*
 - 3. Die letzte Zeile bringt den Knalleffekt mit dem Endreim der ersten Zeilen.*
- ...und das Denken in Limericks kann auch zur Sucht werden!*



Un wenn ik hier vun Kappeln mal snack, denn dorüm, dat ik mien Seilbootwelke Johr'n dor liggen harr un vun de dor Lüüd wat vertellen kann.

*De Tollbootkoptein in Sliemünde,
de smheet mal en Oog un harr Gründe:
Op Paster sien Fru,
de leet em keen Ruh.
Nu leevt se en Leven in Sünde!*

Man ok noch wat anners dor:

*Dor weer mal en Fischfru in Kappeln,
de kunn meist de hele Dag sabbeln.
Se klöter un klater
un röter un rater –
keen Wunner, ehr Mann kreeg en' Rappel.*

Aver ok dat:

*Ik kennt mal en' Fischer ut Kappeln;
in't Nett leet de Fischen he zappeln.
He weer meist besapen
un kunn ehr nich fäten,
he kunn in sien Duuntje blots sabbeln.*

Man ok sowat:

*Dor weer mal en Junge ut Kappeln
op ut un klauen sik Appeln.
He funn man keeneen,
he harr dat nich seh'n:
De Bööm, dat weern all man Pappeln.*

Liekers, ok annerworms is wat:

*En Büdelneiber ut Tönning
weer giezig mit jedeenen Penning.
Sien Wullbüx güng twei,
do sä he: „Ick neih
in Tokumst mi welk ut Persenning.“*

Man ok sowat gifft':

*Se sään vun en Deern ut Hiddensee,
dat se sik nienich lang bidden dee,
se wies jedeneen,
wull he dat mal seh'n,
wat locker de Hand ehr so sitten dee.*

Ok woanners passeert sowat:

*En Smuggler mit aschgriese Horen,
de is mal na Sweden hen fohren.
Vun Whisky noch vull,
funn dor em de Tull.
Nu meidet he solke Gefohren.*

*Den Bohrworm Teredo navalis,
den schmeck dor op See eenfach alles.
He bohrte sik rin
in'n Fatt voll mit Gin.
För em wurr' de Suff wat Fatales.*

(wird gelegentlich fortgesetzt)

Carl Groth

Wir wollen wieder reisen! – Ostfriesland zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Diese erlebnisreiche 4-tägige Busreise führt uns unter anderem nach Bad Zwischenahn, Leer, Aurich, in die Niederlande zur Festungsanlage Bourtange, Papenburg und nach Westerstede. Hier erwarten uns viele interessante Besuche und außergewöhnliche Eindrücke. Wir reisen im 4-Sterne-Nichtraucherbus mit WC/Waschraum, Bordküche, Klimaanlage, Fußstützen und einem freundlichen Fahrer in das Land der Ostfriesen.

Zu Gast sind wir im 4-Sterne-Hotel „Frisia“ in zentraler Lage der Stadt Leer, das gerade aufwendig modernisiert wurde. Getreu dem Motto: „Ankommen und sich wohlfühlen“. Die gastronomischen Einrichtungen des Hotel bieten verschiedene Facetten kulinarischer Genüsse. Alle Zimmer sind geräumig, komfortabel und modern ausgestattet. Sie verfügen über Bad mit Dusche/WC, Fön, Kosmetikspiegel, Flachbildschirm mit Kabel-TV, Radio, Minibar, Safe, Schreibtisch, Telefon, Wasserkocher für kostenlose Tee- und Kaffeezubereitung. 1 Flasche Wasser steht am Anreisetag auf dem Zimmer.

Diese Reise findet statt von Montag, den 30. August 2021 bis Donnerstag, den 2. September 2021 inkl. 3 Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstückbuffet und 3 Abendessen im Rahmen der Halbpension.

Am Anreisetag erhalten wir ein Schlemmer-/Sektfrühstück am Reisebus. Das umfangreiche Ausflugsprogramm, alle Eintritts- und Besichtigungsgelder sowie einige Überraschungen sind im Reisepreis enthalten.

**Der Reisepreis beträgt für Mitglieder 500,- Euro pro Person im Doppelzimmer.
Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 60,- Euro.**

Alle Vorschriften des zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienekonzeptes werden konsequent umgesetzt.

Nähere Informationen gibt es bei Horst Schmidt, Telefon: 040/643 85 20.



Frühstücksbesuch auf dem Balkon

Das Wohnen am Stadtrand im Grünen hat nicht nur im Corona lock down seine Vorteile. Aber insbesondere jetzt, wo Zoos und Tierparks geschlossen sind, freuen wir uns über den Besuch von Tieren, die regelmäßig zu uns auf den Balkon kommen.

Ein besonderer Gast ist „unser“ Eichhörnchen, das in der Eiche gegenüber sein zuhause hat. Morgens, wenn es aus seinem Kobel herausklettert, schaut es oft zuerst zu unserem Vogelhaus herüber, ob es sich lohnt vorbeizuschauen.

Meistens hängt es dabei kopfüber am Baumstamm. Wenn es Glück hat, liegen Walnüsse und Haselnüsse bereit, im Frühjahr manchmal auch ein halber Apfel. Auf unserem Balkon im ersten Stock gelangt es über eine Sichtschutzwand auf der Terrasse unserer Nachbarn. Von dort springt der Kletterkünstler dann auf die Balustrade unseres Balkons und läuft entlang der Blumenkästen schnurstracks zum Vogelhaus, um zu prüfen, was sich darin für Leckereien befinden.

Es schnappt sich dann gerne eine Walnuss oder eine Haselnuss und springt damit auf das Dach des Vogelhauses, um sie dort oben bei bester Aussicht genüsslich zu verzehren. Weitere Nüsse werden in einem der Blumenkästen verbuddelt als Reserve, falls mal nichts im Vogelhaus liegt.

Entgegen der allgemeinen Meinung, dass Eichhörnchen vergessen, wo sie ihre Vorräte versteckt haben, haben wir beobachtet, dass es seine Vorräte eben doch wieder-



findet. Manchmal lässt es eine halbe Walnuss irgendwo liegen und holt sie sich an einem anderen Tag. Es prüft auch häufig seine Futterlager auf unserem Balkon, ob noch alle versteckten Nüsse an ihrem Platz liegen und geht dabei sehr zielstrebig vor. Es wird einmal eine Runde entlang aller Blumenkästen gedreht und in jedem einzelnen nachgesehen.

Es gibt aber auch Tage, an denen es hektisch alle Nüsse nach unten in andere Verstecke schafft und nicht länger verweilt. Dies ist besonders an Tagen zu beobachten, an denen auf der Straße und dem Gehweg unten viele Menschen unterwegs sind, insbesondere wenn sie Hunde dabei haben. Das mag es gar nicht. Dann sitzt es entweder im Blumenkasten oder auf dem Vogelhausdach und regt sich über das Treiben und die Unruhe unten regelrecht auf.

Sein kleiner Körper zuckt dann und er bewegt seinen buschigen Schweif hektisch hin und her, stampft mit seinen Pfötchen auf dem Untergrund auf und gibt drohende Laute von sich. Es schimpft, weil es ungeduldig ist und dann nicht zurück auf seine Eiche gelangen kann.

Als wir einmal zusätzlich Erdnüsse ins Vogelhaus gelegt hatten, zeigte das Eichhörnchen hierfür

kein Interesse. Jedoch waren Eichelhäher ganz begeistert davon und haben in akrobatischen Erkundungsflügen ausgespäht, wie sie an die Erdnüsse herankommen, ohne landen zu müssen. Sie waren anfangs sehr scheu. Mittlerweile landen sie aber auch mal auf dem Dach des Vogelhauses und verweilen kurz.

Es ist faszinierend, diese Räuber aus der Nähe zu betrachten, denn zumeist hört man sie ja nur bei Waldspaziergängen, wenn sie ihre Artgenossen vor nahender Gefahr warnen. Eichelhäher und Eichhörnchen sind aber nie gleichzeitig auf dem Balkon. Wenn es doch zufällig zu einer kurzen Begegnung beim Anflug kommt, trennen sich ihre Wege sofort.

Ein weiterer sehr seltener Gast, ist ein Buntspecht, der aus der Nähe auch wunderschön zu betrachten ist. Gewöhnlich hält er sich ausschließlich in einer der Eichen gegenüber unseres Hauses auf.

Das Neueste, über das sich das Eichhörnchen offensichtlich sehr freut, ist ein Behälter mit Regenwasser, aus dem es gerne trinkt. Es ist ein Vergnügen, es dabei zu beobachten, wie es sich auf seine Hinterbeine stellt und sich mit den Vorderpfoten am Rand festhält, um zu trinken.

An manchen Tagen ist es besonders neugierig und guckt zum Fenster herein, um zu sehen, was es bei uns zum Frühstück gibt. Am liebsten würde es wahrscheinlich reinkommen ...

*Text und Fotos:
Alexandra Samsen*



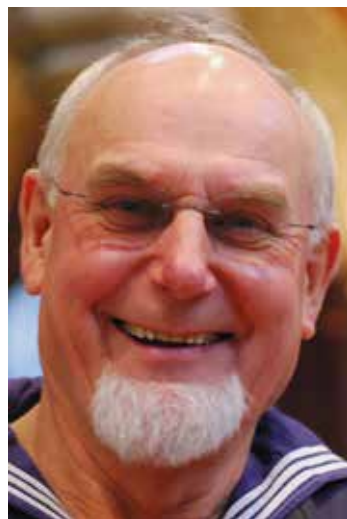
Vor ca. fünf Jahren hatte sich in Klein Borstel eine Initiative zur Integration von Migranten gebildet: „KLEIN BORSTEL HILFT“ gründete sich spontan als Verein, als viele Schutzsuchende in Hamburg „gestrandet“ waren. Ein Zelt zur Notaufnahme und eine Kleidersammelstelle waren schnell realisiert. Fleißige Hände richteten in dem leer stehenden Pastorat Räume her mit Teeküche und einem Gemeinschaftsraum. Dort trafen sich Einheimische und Migranten an festgelegten Tagen. Man kam miteinander ins Gespräch und lernte sich ein wenig kennen.

Ein Ehepaar, er pensionierter Jurist und seine Frau, eine ehemalige Lehrerin, boten seitdem einen Deutschkursus an. „Deutsch mit Gerd und Helga“^{*)}. Dieser Kursus findet immer sonnabends von 10 bis 12 Uhr in einem Gemeinschaftsraum der Wohnunterkunft von „Fördern und Wohnen“ in der Großen Horst statt. In der Unterkunft haben etwa 270 Personen, Singles wie auch Familien unterschiedlicher Nationalitäten, eine vorübergehende Bleibe gefunden. Bis zu fünf Erwachsene nehmen am Unterricht teil. Eigentlich zu wenig, gemessen am Bedarf, um in unserem Land „Fuß zu fassen“. Mit viel Einfallsreichtum und Kompetenz bringen Gerd und Helga den Teilnehmern unsere Sprache bei.

Wie fängt man damit an? Durch Bilder, die jeder versteht, lassen sich Begriffe erklären. Aber dann die deutsche Grammatik, und die Mehrdeutigkeit etlicher Wörter. Oh je! Die beiden haben es gelernt und machen es gut, bis Corona ihrem Einsatz ein Ende setzte.



Ich, Jens Peter Larsen, war vor ca. zwei Jahren dazu gestoßen und wir hatten uns geeinigt, dass ich im Anschluss mit den „Schülern“ Lesen, Aussprache und Diktat übe. Mit der Phonetik haben die Teilnehmer aus osteuropäischen Ländern ihre größten Probleme. Umgangssprache – das ist doch wichtig. So war mein Beitrag auch dementsprechend. Mein Auftritt beginnt deshalb häufig mit einem flotten Begrüßungsspruch. Auch mal in Plattdeutsch. Ausgesprochen und an die Tafel geschrieben. Nicht dass sie unbedingt Platt sprechen lernen müssten. Nein – es reicht, wenn sie es verstehen! Das verbindet. Eben Deutsch auf fröhliche Art.

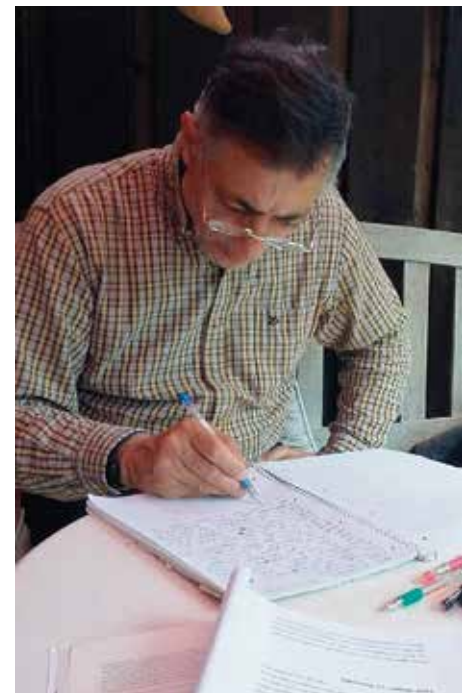


Jens Peter Larsen
(Jens Peter Larsen singt im 2. Bass und als Solist im Seemanns-Chor Hamburg)

Seit dem „lock down“ wegen der Coronapandemie, fanden erst einmal keine Kurse und Aktivitäten

in den Einrichtungen statt. Auch die von der Stadt veranstalteten Deutschkurse wurden eingeschränkt. Ich fand aber einen Weg, einem besonders treuen Schüler weiter Unterricht zu ermöglichen.

Da ist ein über 60-jähriger Mann aus Armenien. Seine Sprachkenntnisse waren am schwächsten von allen. Aber er ist so eifrig, dass es mir die Mühe wert ist, ihm weiter zu helfen. Zhan^{*)} kam vor vier Jahren aus Eriwan. Er ist mit 39 Jahren Witwer geworden und hat drei Kinder, aus denen etwas geworden ist. An der Universität hatte er Physik studiert und war mit Forschungsaufträgen im Bereich „Erneuerbare Energien“ in seiner Stadt beschäftigt.



Das Projekt wurde eingefroren. Die wirtschaftlichen Umstände und die politischen Unwägbarkeiten veranlassten ihn, seine Heimat zu verlassen und hier einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Er ist ein sehr eifriger Schüler. Nachdem er an der TU Harburg technisches Deutsch gelernt hatte, was

auch zu einer bezahlten Stellung bei einem Technikbetrieb geführt hat, kommt er regelmäßig zu uns in unser Haus. Aus eigenen schriftlichen Aufzeichnungen sowie Lese- und Schreibstoff von Schriftstellern aus Norddeutschland, vermittele ich ihm nicht nur Schreib- und Lesefertigkeiten sondern ebenfalls Wissen über unsere Heimat und

Wesensart. Wenn ihm Begriffe fremd sind und ich durch meine Beschreibung keinen Zugang zu seinem Verständnis finde, holt er manchmal sein Handy raus, um über das russische „Wörterbuch“ die Erklärung zu finden.

Wir üben auch Wiedererzählungen indem ich Zhan einen Bericht

vorlese, der etliche Fakten beinhaltet, welche er später in eigener Formulierung schriftlich wiederholt. Mir macht es viel Freude zu erleben, wie sich seine Schreibfertigkeit und Sprachfähigkeit beständig verbessert. Deshalb mache ich es gerne.

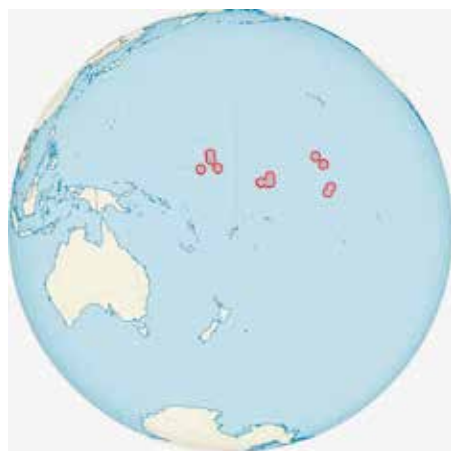
Text und Fotos: Jens P. Larsen

Graphik: Dieter Samsen

Seeleute aus Kiribati – gestrandet in Hamburg

Kiribati ist ein Inselstaat im Pazifik, der sich über ein weites Gebiet mit einer Vielzahl von Inseln Mikronesiens und Polynesiens nördlich und südlich des Äquators erstreckt. Viele der Bewohner Kiribatis sind als Seeleute auf den Meeren der Welt unterwegs. Allein bei in Hamburg ansässigen Reedereien sind rund 550 von ihnen unter Vertrag. Die Pandemie hat Kiribati zur Schließung seiner Grenzen veranlasst. Für kiribatische Seeleute, die sich zum Zeitpunkt der Grenzschließung im Ausland befunden haben, bedeutet dies, dass sie bis auf weiteres nicht in ihr Land zurückkehren können.

In Hamburg sind davon inzwischen mehr als 50 von ihnen betroffen, die seit Wochen in der Jugendherberge Horn festhängen. Seemannspastor Matthias Ristau kümmert sich um die Seeleute, bringt zum Beispiel warme Kleidung oder hilft bei Papieren. Die Crew um Jan Oltmans vom Seemannsclub „Duckdalben“ bietet den Seeleuten – gewissermaßen als zweite Heimat – die Gelegenheit, Gespräche zu führen, Aktivitäten wahrzunehmen und Hilfe und Orientierung zu nutzen. Nicht zuletzt haben die Seeleute die Möglichkeit, günstig Kontakt mit



der Heimat und ihren Familien per Telefon, Skype und Fax aufzunehmen. Jan Oltmans hat nicht zuletzt im Rahmen der Gedenkfeier am Denkmal „Madonna der Meere“ im November letzten Jahres noch einmal auf die prekäre Situation der Kiribati-Seeleute hingewiesen. Zusammen mit ihrem Kapitän haben sie nun an die Verantwortlichen in Kiribati geschrieben: „Wir sind verzweifelt und möchten nach Hause“. Damit wollen sie die Politik in der Heimat informieren.

Mehrfach hatte auch das NDR-Hamburg-Journal darüber berichtet. Damit auch die Familien der Seeleute von deren Schicksal in Hamburg erfahren, hat der NDR diese Berichterstattung mit englischen Untertiteln über soziale Netzwerke verbreitet. Angehö-

rige der Seeleute sahen die Berichte. Dass ein deutscher Fernsehsender über das Schicksal ihrer Männer berichtet, habe ihnen Hoffnung gegeben, berichteten sie über Video-Telefonie. Der Reeder Frank Leonhardt hatte angeboten, ein Flugzeug zu chartern und die Seeleute vor und nach dem Rückflug zu testen. Inzwischen sind auch die Fidschi-Inseln, eine Zwischenstation für die Reise nach Kiribati, wegen der aktuellen Infektionszahlen hierzulande, für Flüge aus Deutschland geschlossen.

Hamburgs Bischöfin Kirsten Fehrs möchte die Seeleute nun auch unterstützen und hat sich an gleich zwei Stellen gewandt. Sie habe ans Auswärtige Amt und an die Kirche in Kiribati geschrieben, in der Hoffnung, dass diese sich für die Seemänner einsetzen werden. Dennoch werden die Seemänner wohl in jedem Fall noch ein paar Wochen in Hamburg bleiben müssen. So lange sammelt die Seemannsmission Spenden. Besonders bei winterlichen Temperaturen bräuchten die Seeleute warme Schuhe und Kleidung.

Dieter Samsen

Quellen: www.ndr.de

www.nordkirche-weltweit.de

Graphik: Wikipedia

Plattdeutsche Sprichwörter (63)

„De kümmt later,
de kriggt Water“

(Wer später kommt,
bekommt Wasser)

Man sollte schon zeitig erscheinen,
sonst muss man mit dem vorlieb
nehmen was übrig bleibt

„Keen Hörns bett, will ok stöten“
(Wer Hörner hat will auch stossen)

Wer die Macht hat,
will sie auch gebrauchen

„Keen sülvst nix dögg,
trot ook de annern nich“

(Wer selbst nichts taugt,
traut auch den anderen nicht)

Schlechte Menschen denken so

„Een dröfft nich böger op’n Boom
kladdern as de tegen sünd“

(Man darf nicht höher
auf einen Baum klettern
als dort Zweige sind)

Man sollte sich nicht überschätzen

„He fallt jümmers op veer Been“
(Er fällt immer auf vier Beine)

Glückspilzen sagt man dies nach

„De Lögenbuck mutt’n
good Gedächtnis hebben“

(Der Lügenbock muss
ein gutes Gedächtnis haben)

Er wird sich sonst leicht in ein
Lügendespinst verstricken

Wird fortgesetzt
Hans-Joachim Mähl

De Saak mit dat Ooltwarrn

Hüdigendaags – in’t Johr 20/21 – sünd de wat öllerhaftigen Lüüd ja sünnerlich bedroht vun’t Krankwarrn mit de Corona-Süük. So blifft dat Denken un Weten vun anner Anteken un Gefohren meist butenvör. Man opto weet wi ja, dat in uns Tiet de Lüüd wat öller warrt as Generatschonen dorvör. Fröher – as de Lüüd mit söbentig al oolt weern – hett dat mal heten: De Johren över tachtig, de tellt dubbelt! Meent is dormit de Versliet un dat Afbuun vun den Corpus un wat dormit tosamenghangt. – Szü, un desterwegen fier ik ok all halv Johr mien’ Geboortsdag.

Denn na twee halve Greisenjohren is ja eerst en normalet Johr üm! Un, is docch so, een kann doch gor nich oft noog wat to fiern hebben un mit siene Frünnen tosamenkamen. Ik tominnst maak dat so, un blots Corona maakt mi dat in düsse Tiet toschannen. Bi de Teken för dat Ooltwarrn is mi nu aver noch wat anners opstött..., wat ik bi mi sülvst faststellt heff! Dat to verklören, mutt ik avers eers noch mal wiet trüchgriepen. As uns Modder na’n Krieg in de föfftiger Johren so bi süstig Johr oolt weer, hebbt wi Kinner uns amüseert, wenn se jümmer öfter

so bi Disch un in de Köök mal wat blangenbi leggen dee, wat denn daalfull. Wat is dat, hebbt wi seggt, du warrst woll oolt...?! Nu bün ik negentig un liekers noch heel kregel, aver denn un wenn legg ik ok wat blangenbi, wat denn daalfallt. Is dat nu en Teken, dat ik mit miene Negentig jüstso in de Öllerhaftigkeit kaam, as domals unse Modder mit ehre Süstig? – Uns Modder, is later twaars achtuntachtig worrn; aver wenn ik de Johren vun den Beginn vun ehr Ooltwarrn tellen do, denn heff ik ja womöögli noch en ganze Tiet vör mi – hoop ik, joon *Corl Groth*.

De Spieker is vull

Een kann sik frein, wenn een dat seggen kann. Wi hebbt keen Spieker to Huus, man för uns Twee langt ok een Köhlschapp. Man düssen Spieker meen ik nich, nee ik meen uns Kopp, uns „Gedächtnis“. Wenn een so in de Johren komen is, hett man jo’n barg belevt un dat Mehrste dorvun in uns „Boberstüvchen“ affspiekert, jo un mit dat Besinnen, mit dat

Affroopen klappt dat ok noch heel good, wenn’t männichmol dat ok beeten wat duurn deit, ik segg denn jümmers, dat liggt ganz to ünners in de Schuuf. Wat een avers hüüt beleven deit, dor is dat nich mehr so ganz einfach, dor warrt man nur noch dat wat wichtig is affspiekert. Dat geiht ok nich anners, wenn dat in uns Kopp, op uns „Festplatte“ allens vull is, jüst

so as bi uns Computer. Aff un an warrt denn ok mol wat löscht, wi mööt mol lüttbeten wat vergeten, dormit de Spieker, uns „Festplatte“, wedder beten Platz hett för wat Nieges. So geiht dat denn jümmers wider, rut ut’n Spieker, un wedder wat nieges rin in den Spieker.

Hans-Joachim Mähl

Information und Motivation für die Sänger des Seemanns-Chors



Zugegeben, eine Hängepartie ist das schon mit der Pandemie. Dennoch, wir müssen tapfer bleiben. Es ist wie beim Segeln: wenn starker Wind oder gar Sturm aufkommt, muss er abgewettert werden. Da nützt kein Jammern und kein Demonstrieren, nur Regeln einhalten, Kontakte einschränken und nicht in Gemeinschaft singen! Aber es gibt eine Zukunft, und da haben wir vom Vorstand gute Nachrichten! Kazuo ist dabei, Lieder aus unserem Repertoire zu digitalisieren. Er nimmt die einzelnen Stimmen auf, und wir können die Lieder zu Hause üben. Eure Stimme könnt ihr auf unserer neuen Homepage unter der Rubrik „Internes“ anhören und herunterladen. Unser Sangesbruder Jan-Peter hat die Lieder auf unsere neue (noch nicht freigeschaltete) Webseite gestellt. Und dann ist da noch ein neues Projekt. An den Seemanns-Chor ist eine Anfrage für ein Galakon-



Bild: Stefan Bayer/pixelio.de

zert im September 2022 herangezogen worden. Kazuo Kanemaki erarbeitet zurzeit Konzepte für die künstlerische Gestaltung und Durchführung und Peter Frodeno ist dabei, die organisatorischen Voraussetzungen zu erarbeiten und zu verhandeln. Soviel sei schon einmal verraten, dass als Veranstaltungsort die Laeiszhalle oder eine vergleichbarer Ort vorgesehen ist. Damit taucht ein neues Ziel auf, das unserer Motivation zu singen Flügel verleiht. Halt, bevor ihr anfangt zu singen, denkt daran eure Stimme flott zu machen. Die Melodien und Texte benötigen Übung. Wir haben die Gewissheit, dass es in

diesem Moment der Pandemie hilft, das Hobby zu trainieren, um nach „Corona“ einen eleganten Wiedereinstieg möglich zu machen. Wir haben beim Landesmusikrat e.V. vorsichtshalber erneute Förderung beantragt, falls wir im März bei der Wiese e.G. wieder Chorproben unter strengen Hygienebedingungen durchführen können. Ihr seht, es gibt auch in dieser außergewöhnlichen Zeit eine Menge zu tun. Wir freuen uns auf die Zeit, in der wir uns wieder treffen und dem Gesang hingeben können. Mit den besten Grüßen und bleibt geduldig und gesund.

Gunnar Endruweit

Wat ik noch seggen wull

Jo wat schall ik seggen; ik weet gornich mehr wat ik noch seggen schall, wat „Corona“ so mit uns anstellen deit, dor is dat Enn vun weg un versleit nu ok mi bilütten de Sprook. De Hauptsok is dat „Corona“ uns nich fotkriegen deit.

Annermol mehr Jochen



Was will der Verein ?

Der Verein der Hamburger e.V. ist ein Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern denen es nicht gleichgültig ist was in „Ihrer“ Stadt passiert.

Wir setzen uns ein:

- Kritik im positiven wie im negativen Sinne.
- Mitreden und mitgestalten.
- Pflege der Tradition, aber auch immer den Blick offen halten für die Entwicklungen in der Zukunft.

- Aktive Mitarbeit in kommunalen und kulturellen Angelegenheiten.
- Interesse wecken an der Hamburgischen und Niederdeutschen Geschichte und Kultur.
- Erhaltung und Förderung der plattdeutschen Sprache.
- Hören, sprechen und verstehen. Heranführen der jüngeren Generation an diese eigenständige Sprache.

- Kooperation mit anderen Hamburger Bürgervereinen.
- Führung einer Hamburg-Bibliothek und ein vereins-eigenes Hamburg-Archiv.
- Persönliche Begegnungen mit Künstlern und Schriftstellern aus dem niederdeutschen Raum.
- Musikalische Aktivitäten: Sänger sein im traditionsreichen Seemanns-Chor Hamburg. www.Seemannschor-Hamburg.de

Termine Seemanns-Chor Hamburg 2021

Wegen der Corona-Pandemie
standen bei Redaktionsschluss
keine Termine verbindlich fest!



Aufnahmeantrag

Postanschrift: Büro und Archiv, siehe Impressum.

Die Aufnahme in den Verein der Hamburger e.V. wird hiermit beantragt.

Name: _____

Vorname: _____

Geboren am: _____ Straße: _____

Wohnort/PLZ: _____

E-Mail: _____ Telefon: _____

Datenschutz: Grundverordnung gemäß BDSG. Satzung §4. Den Jahresbeitrag von 40,- Euro überweise ich auf das Konto des „Verein der Hamburger“, IBAN: DE38200505501280125905 bei der Hamburger Sparkasse.

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____

Bankeinzugsermächtigung

Ich möchte, dass der Jahresbeitrag von meinem/ unserem Konto eingezogen wird.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein der Hamburger e.V., den Jahresbeitrag von jährlich 40,- Euro mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, diese Lastschrift jährlich einzulösen.

Kontoinhaber: _____ Bank: _____

IBAN: _____ BIC: _____

Hamburg, den: _____ Unterschrift: _____